

DB Regio

App-Wirrwarr beenden – einheitliche Lösungen schaffen!

Modern, bunt und innovativ – bei DB Regio scheint es keine Grenzen zu geben, um aktuelle Technik als das Nonplusultra zukunftsweisender Arbeit anzupreisen. Besonders deutlich zeigt sich dies daran, dass die Vielfalt mobiler Anwendungen kaum noch überschaubar ist.

Im Bereich der Verwaltung hat man bereits erkannt, dass die Vielzahl von Anwendungen, statt Zeit zu sparen, immer mehr Arbeitszeit verschlingt und steuert nun mühsam und mit hohem finanziellem Aufwand dagegen an – mit dem Ziel, über eine einzelne Bedienoberfläche auf alle Informationen zugreifen zu können. Doch im Betriebsdienst geschieht das genaue Gegenteil: Statt aus gemachten Fehlern zu lernen, werden diese hier blind wiederholt! DB Regio als Unternehmen, die Regionen und selbst die Verkehrsbetriebe sehen bei einer Vielzahl von Problemen die Verwendung von Apps noch immer als beste Lösung an.

Dabei wird kaum bemerkt, dass einige Anwendungen doppelt entwickelt werden oder gar nicht mit vorhandenen Systemen kompatibel sind. So mussten Betriebsräte in der Region Mitte feststellen, dass für ein Teilnetz schon zwei unterschiedliche Abstell-Apps vorhanden sind – selbstverständlich zueinander inkompatibel und nur in bestimmten Bahnhöfen nutzbar. Leidtragende sind hier wieder einmal die Kollegen vor Ort, die alle notwendigen Apps nicht nur auf ihren Handys und Tablets installiert haben müssen, sondern auch die jeweils richtigen Anwendungen finden und benutzen müssen.

Statt auf zentrale Lösungen zu setzen, wird hier teure Kleinstaaterei betrieben. Für die GDL ist klar: Diese unnötigen Sonderwege sind aufzugeben, Kosten müssen gespart und die Anwendungen zum Nutzen der Benutzer bereitgestellt werden. Sicher, einfach beherrschbar und ohne Rätselraten, in welchem Bahnhof man gerade welche App zu benutzen hat.